

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Studio

Literatur und

Theater

Sommersemester

2019

Kommentiertes

Veranstaltungsprogramm

Veranstaltungsprogramm Sommersemester 2019

Dagmar Leupold:
Literarisches Kolloquium

Di 16-19 Uhr
Beginn: 23.04.2019

Dagmar Leupold:
Werkstatt Prosa
Tagebuch, treuer Hund meiner Seele

Mi 14-16 Uhr
Beginn: 24.04.2019

Dagmar Leupold:
Werkstatt Zeitgenossen, Zeitgeschichte
Friedrich Ani

Mi 16-18 Uhr
Beginn: 24.04.2019

Dagmar Leupold:
Werkstatt Poesie
Lyrik, lyrics, Rap

Do 10-12 Uhr
Beginn: 25.04.2019

Christian Hörburger
Sprechwerkstatt
Sprechen, Rezitieren, Präsentieren

Do 16-18 Uhr
Beginn: 25.04.2019

Friederike Drews / Martin Stefke:
Werkstatt Theater
Die ganze Welt ist eine Bühne

Kompaktseminar
26.-28.04.2019

Thomas Lang:
Werkstatt Literatur im Netz

Kompaktseminar
24.-26.05.2019

Dagmar Leupold
Eintritt frei!

1x im Monat,
Mi 19.30 - 21 Uhr
08.05., 05.06., 03.07.19

Dagmar Leupold

Beginn: 23.04.2019

Literarisches Kolloquium

Maximal 20 Teilnehmer

Di 16-19 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ects

Es geht weiter im Text, wenn auch unter neuem Namen. Zu diesem Seminar sind diejenigen eingeladen, die **selbstständig** ein eigenes literarisches Projekt – im Bereich Erzählenden Prosa, Drama und Lyrik – verfolgen oder vorhaben. Und es richtet sich an diejenigen, und das soll die neue Benennung „Literarisches Kolloquium“ unterstreichen, die sich überwiegend lesend mit Literatur befassen, und, auch ohne ein Romanprojekt in der Schublade, Freude haben an Diskussionen über ästhetische Positionen und literarische Traditionen. Sie sollen Gelegenheit haben, formale und inhaltliche Aspekte ihres Schreibens zur Diskussion zu stellen; der wöchentliche Termin soll aber durchaus auch dazu dienen, die Schreibarbeit zu stimulieren sowie sie kontinuierlicher und disziplinierter anzugehen.

Die Teilnahme am Seminar erfolgt durch Einladung, allein Zertifikatsanwärter können sich – sofern sie noch nicht zu diesen gehören – unter Angabe ihres Projekts bewerben.

Dagmar Leupold

Beginn: 24.04.2019

Tagebuch, treuer Hund meiner Seele

Maximal 20 Teilnehmer

Mi 14-16 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

Vor vielen Jahren kündigte Uwe Kolbe, ehemaliger Leiter des SLT, eines seiner Seminare mit diesem schönen Zitat des polnischen Autors Witold Gombrowicz an – und es hat mich gereizt, diese heikle Form der Selbstauskunft – narzisstisch zuweilen, oft banal, immer mal wieder auch genial – ins Zentrum dieses Schreibseminars zu stellen.

Dabei dienen uns die (fingierten oder echten) Tagebucheinträge als Keimzellen eines literarischen Textes, an den sich dieselben Fragen richten wie an das intime Notat: Spricht man so zu sich, dass es die anderen hören? Wieviel Reflektion, wieviel Stoßseufzer, wieviel Traum und wieviel Wirklichkeit gehören hinein und lassen sich im Medium gestalteter Sprache erfassen?

Zunächst werden wir an Beispielen „gestandener“ Autoren unseren Blick schärfen und schulen (ich werde entsprechende Textauszüge in Kopie mitbringen), im Zentrum der Plenumsdiskussionen und des kollektiven Lektorats aber werden die im Laufe des Semesters entstehenden Texte der TeilnehmerInnen stehen.

Dagmar Leupold

Beginn: 24.04.2019

Friedrich Ani

Maximal 20 Teilnehmer

Mi 16-18 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ects

In der seit vielen Jahren von mir durchgeführten Reihe „Zeitgenossen, Zeitgeschichte“ ist dieses Mal Friedrich Ani zu Gast. Die Liste seiner „Vorgänger“ ist lang: Uwe Timm war da, Bernhard Schlink, Eva und Robert Menasse, Marcel Beyer, Hans-Ulrich Treichel und viele mehr.

Friedrich Ani, geboren 1959, lebt in München. Er schreibt Romane, Gedichte, Jugendbücher, Hörspiele, Theaterstücke und Drehbücher. Sein Werk wurde mehrfach übersetzt und vielfach prämiert, u. a. mit dem Deutschen Krimi Preis, dem Adolf-Grimme-Preis und dem Bayerischen Fernsehpreis. Seine Romane um den Vermisstenfahnder Tabor Süden machten ihn zu einem der bekanntesten deutschsprachigen Kriminalschriftsteller.

Wir werden im umfangreichen Werk Anis stöbern: Ausgewählte Gedichte werden ebenso den Stoff für die Diskussionen im Plenum liefern, wie eine Auswahl seiner Krimis. Die genauere Textauswahl wird nach dem Anmeldungstermin bekannt gegeben.

Wie immer in den Seminaren des SLT, geht es auch in diesem Seminar nicht allein um Lektüre und Diskussion, sondern genauso um das eigene Schreiben. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, im Sinne des Themas „Zeitgeschichte“ – Anis Krimis sind eminent politisch und im hier und jetzt (meist das München von heute) verortet - eigene Texte im Bereich des Kriminalromans bzw. einer kurzen Kriminalgeschichte zu verfassen. Dabei werden uns unter anderem Fragen wie die nach Spannungsbögen, Figurenführung und nach den Konsequenzen eines seriellen Konzepts beschäftigen.

Voraussichtlich am 26. Juni wird Friedrich Ani zu Gespräch und Diskussion in unser Seminar kommen, am Abend desselben Tages findet dann die öffentliche Lesung in der Buchhandlung Gastl statt. Bitte den Termin fest- bzw. freihalten. Die TeilnehmerInnen des Workshops haben freien Eintritt.

Dagmar Leupold

Beginn: 25.04.2019

Lyrik, lyrics, Rap

Maximal 20 Teilnehmer

Do 10-12 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

*Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ect*s

Das Wort Lyrik kommt aus dem Griechischen, *lyrike poiesis*, und bedeutet: das zum Klang der Lyra, einem lautenähnlichen Instrument, Vorgetragene. Auf diesen Ursprung wollen wir uns besinnen und bei der Gestaltung der lyrischen Texte besonders auf Musikalität, Rhythmus und Prosodie achten. Zur Anschauung wird querbeet gelesen: von der Antike bis zum Rap.

Vorschläge sind sehr willkommen!

Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit soll die Besprechung und kritische Diskussion der im Laufe des Semesters geschriebenen und vorgetragenen Texte stehen, anhand derer auch Fragen der Gestaltung, der Formgebung, der Aufnahme von Tradition (oder dem Bruch damit) verhandelt werden.

Wer kann und mag, darf seinen Vortrag gern mit einem Instrument begleiten.

Christian Hörburger

Beginn: 25.04.2019

Sprechen, Rezitieren, Präsentieren

Maximal 20 Teilnehmer

Do 10-12 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ects

Geübt werden soll das ganz unterschiedliche Vortragen von literarischen Texten (auch Lyrik), Nachrichten oder auch Werbung. In diesem Sinne geht es um Möglichkeiten des gesprochenen Worts und der rhetorischen Präsentation eigener Texte und Arbeiten (Vortrag von Seminararbeiten).

Wir werden uns dabei vertieft mit den Gesetzen der Stimmführung, aber auch der Körpersprache beschäftigen.

„In Dir muss es brennen, was Du in anderen entzünden möchtest“, sagt Augustinus. Auf diese Spurensuche wollen wir gehen, gelegentlich unterstützt durch Aufzeichnungsgeräte (audio).

Friederike Drews / Martin Stefke

Beginn: 26.04.2019

Die ganze Welt ist eine Bühne**Kompaktseminar:**

Fr 15-20 Uhr

26.-28.04.2019

Sa 10-13 Uhr und 15-18 Uhr

Maximal 20 Teilnehmer

So 10-13 Uhr

Ort: Raum 0.02, Wilhelmstraße 19 – 23

Beginn c.t.

*Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS**Die ganze Welt ist eine Bühne,**Und alle Frauen und Männer bloß Spieler;**Sie gehen ab und treten wieder auf,**Und spielen eine Rolle nach der andern**In sieben Akten bis zum Tod.**William Shakespeare „Wie es euch gefällt“*

Theatermacher finden ihre Stoffe heute nicht nur in geschriebenen Stücken, sondern oft im Alltag und im öffentlichen Raum. Material aus Medien, eigenen Recherchen oder Biografien dient immer wieder als Grundlage für Bühnenerzählungen.

Wie aber entsteht daraus eine Bühnenfigur oder gar eine spielbare Handlung?

Wir wollen das erkunden, aus Alltagsmaterial eigene Texte entwickeln und Ideen für Figuren und szenische Ansätze suchen.

Jeder Teilnehmer bringt dafür eine eigene, kurze „Alltagsgeschichte“ mit. Diese kann unterschiedlichster Art sein, sollte sich aber thematisch an den Worten des Narren aus Shakespeares „Wie es euch gefällt“ orientieren. Vielleicht beruht sie auf einem Text, der euch besonders berührt, beeindruckt hat, vielleicht wurde er durch ein Foto, ein Gedicht, einen Zeitungsartikel, ein Lied oder ein Musikstück inspiriert, vielleicht ist es auch einfach nur der Splitter einer Geschichte, den ihr irgendwo gehört oder aufgeschnappt habt, oder ein Gerücht, das euch jemand erzählt hat. Diese „Alltagsschnipsel“ sind unser Material für die Bühne, auf der wir uns mit Geschichten aus dem Leben versuchen.

Wenn nämlich nach Shakespeare die ganze Welt Bühne ist, sollte die Bühne dann nicht im Umkehrschluss auch die ganze Welt sein?

William Shakespeare „Wie es euch gefällt“, 2. Akt, 7. Szene. Die Wahl der Übersetzung steht euch frei. Die Übersetzung von August Wilhelm Schlegel gibt es unter <http://gutenberg.spiegel.de/buch/wie-es-euch-gefällt-2187/11>

Thomas Lang

Beginn: 24.05.2019

Literatur im Netz

Kompaktseminar:

Fr 15-20 Uhr

24.-26.05.2019

Sa 10-13 und 15-18 Uhr

Maximal 20 Teilnehmer

So 10-13 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstraße 19 – 23,

Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ects

form follows function – nach diesem Diktum aus der Design-Welt müsste das Internet eine eigene Literaturform hervorbringen. Aber ist es mehr als ein Speicherort für alles, was nicht gedruckt wird? Gibt es eine Internet-Literatur, wird es eine geben? Nach zwanzig Jahren World Wide Web hat sich Ernüchterung breitgemacht. Die anfängliche Euphorie über die unbegrenzten Möglichkeiten ist scheinbarer Frustration gewichen über den unbezwinglichen Mahlstrom des Internets, in dem kein Wort Bestand hat und die Selbstvermarktung alles frisst. Vielleicht ist die Online-Literatur noch auf der Suche nach sich selbst? Wir wollen in diesem Seminar ein wenig in die Historie der Netz-Literatur blicken, vom Hypertext zu Social Media-Literatur. Wir diskutieren die Unterschiede zwischen Buch- und Netzkultur. Wir simulieren Möglichkeiten der gemeinsamen Arbeit an Texten in einem Blog-Format und entwickeln dabei verschiedene Aspekte einer Story weiter. Schließlich fragen wir nach den Perspektiven für eine eigenständige Netz-Literatur.

Das Seminar wendet sich an netzaffine Studierende. Eigene Erfahrungen mit dem Publizieren von Texten im Web sind willkommen, aber nicht Voraussetzung. Zur Vorbereitung dient das selbständige Aufspüren von Literatur im Netz sowie die Beschäftigung mit meinem Netz-Roman-Projekt „Der gefundene Tod“ (<http://netzroman.thomaslang.net>). Eine Lektüre-Liste und weitere Links werden bis vier Wochen vor der Veranstaltung herausgegeben. Teilnehmer*innen werden gebeten, der Kontaktaufnahme durch den Dozenten via E-Mail zuzustimmen (netz@thomaslang.net).

Bitte W-LAN-fähiges Laptop oder Tablet mitbringen!

Literatur- bzw. Linkliste:

netzroman.thomaslang.net

Dagmar Leupold

1x monatlich, Mi

Eintritt frei!

Termine:

08.05., 05.06., 03.07.2019

jeweils 19.30 – 21 Uhr

Beginn: 08.05.2019

Ort: Raum 0.21, Wilhelmstraße 19 - 23

Freie Veranstaltung für alle Literaturinteressierten.

Freie Textvorstellung und –diskussion.

Die Teilnehmer sollten eigenständige literarische Projekte verfolgen und finden hier Gelegenheit, diese vorzustellen – jedes Genre ist willkommen.

Voranmeldung zu jeder Sitzung erforderlich

Dagmar Leupold

Dagmar Leupold, geboren 1955 in Niederlahnstein. Studium Germanistik, Philosophie, Altphilologie, Komparatistik in Marburg, Tübingen, New York. Promotion 1993. Lebt in München.

Seit dem Wintersemester 03/04 leitet Dagmar Leupold das Studio Literatur und Theater der Uni Tübingen. Arbeitsgebiete: Gedicht, Erzählung, Roman, Übersetzung.

2002 Liliencron-Poetik-Dozentur in Kiel.

Auszeichnungen/ Ehrungen/ Preise (Auswahl): aspekte-Literaturpreis, 1992. Bayerischer Literatur-Förderpreis. Montblanc-Preis. Glaser-Preis, 2007. Tukan-Preis der Stadt München, 2013.

Veröffentlichungen (Auswahl): *Edmond. Geschichte einer Sehnsucht*, Roman (1991, S. Fischer), *Die Lust der Frauen auf Seite 13*, Gedichte (1994, S. Fischer), *Destillate*, Lyrik & Prosa (1996, S. Fischer), *Ende der Saison*, Roman (1999, S. Fischer), *Eden Plaza*, Roman (2002, Beck), *Alphabet zu Fuß*, Essays zur Literatur (2005, Beck), *Grüner Engel, blaues Land*, Roman (2007, Beck), *Die Helligkeit der Nacht* (2009, Beck), *Unter der Hand* (2013, Jung & Jung), *Die Witwen*, (2016, Jung & Jung)

Friederike Drews

Friederike Drews, absolvierte ihre Schauspiel-Ausbildung an der Fritz-Kirchhoff-Schule Berlin und im Meisner-Studio Berlin. Sie arbeitete als freie Schauspielerin, war Ensemblemitglied am Volkstheater Rostock. 2018 Dramaturgieassistentin am Brandenburger Theater für die Stückentwicklung *Burn or out* von Gundula Weimann und Hospitation bei *Welche Zukunft?! Let Them Eat Money* (Regie: Andres Veiel) am Deutschen Theater Berlin. Mit Martin Stefke erarbeitete sie im gleichen Jahr die 6-Kanalvideoinstallation *Nam in Loco Hoc* über das Leben des Hlg. Norbert von Xanten für das Kunstmuseum Museum Unser Lieben Frauen Magdeburg. Friederike Drews lebt in Berlin.

Christian Hörburger

Dr. Christian Hörburger ist freier Hörspiel- und Fernsehkritiker und arbeitete als Redakteur im Projekt *Media-Culture online* im Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, er war Mitbegründer des Studio Literatur und Theater an der Universität Tübingen. Veröffentlichungen:

Das Hörspiel der Weimarer Republik (1975), Nihilisten, Pazifisten, Nestbeschmutzer. Gesichtete Zeit im Spiegel des Kabarett (1993), Krieg im Fernsehen (1996), Zwischen Skylla und Charybdis (Roman, 2014)

Café Hölderlin. Stadtgespräche mit Lebenden, Toten und Scheintoten (Roman, 2017)

Thomas Lang

Thomas Lang, geboren 1967, Studium der Philosophie und Literaturwissenschaft in Frankfurt, ist seit 1997 freischaffender Schriftsteller, Fachjournalist, Lehrer für kreatives Schreiben in München. 2005 war er Bachmannpreisträger. Gastdozenturen in München und den USA und freie Mitarbeit beim *Brand Fiction Space*, einem künstlerisch ausgerichteten Think Tank für die Audi AG. 2016/17 Der gefundene Tod – literarisches Social Media-Projekt. Veröffentlichung zahlreicher Romane (Auswahl): *Unter Paaren* (2017, C. H. Beck), *Bodenlos oder Ein gelbes Mädchen läuft rückwärts* (2010, C. H. Beck), *Jim* (Erzählung). (2012, C. H. Beck), *Immer nach Hause* (2016, C. H. Beck), 2019 wird sein neuer Roman *Freinacht* im Berlin Verlag erscheinen.

Martin Stefke

Martin Stefke, freiberuflicher Autor und Dramaturg, war Kulturjournalist bei Printmedien, bevor er als Schauspieldramaturg an die NEUEN BÜHNE Senftenberg wechselte. Von 2014 bis 2017 arbeitete er während der Intendanz von Sewan Latchinian als leitender Schauspieldramaturg am Volkstheater Rostock. Stefke inszenierte 2015 *Matrosen, Mädchen, Ringelnatz — ein musikalisches Heringsleuchten*, einen Abend über den Dichter Joachim Ringelnatz (Musik: Christian Kuzio) und die Uraufführung von Frank Schlößers *Alter Strom*, ein Stück über das Ostseebad Warnemünde. Er lebt in Berlin und ist seit 2018 Dramaturg und Produktionsleiter des Prignitz-Ruppiner Komödienfestivals *Schöller-Festspiele* im brandenburgischen Kampehl.



Studio

Literatur und

Theater

Wintersemester

2019/20

Kommentiertes

Veranstaltungsprogramm

Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2019/20

Dagmar Leupold:
Literarisches Kolloquium

Di 16-19 Uhr
Beginn: 22.10.2019

Dagmar Leupold:
Werkstatt Poesie
Herkunft / Ankunft

Mi 14-16 Uhr
Beginn: 23.10.2019

Dagmar Leupold:
Werkstatt Erzählende Prosa
Wortmacht / Machtwort

Mi 16-18 Uhr
Beginn: 23.10.2019

Dagmar Leupold:
Werkstatt kurze Prosa/
Kurze Formen des Kulturjournalismus
Das Porträt

Do 10-12 Uhr
Beginn: 31.10.2019

Timo Brunke:
Werkstatt Poetry Slam
Lauteratur! Rhapsodisches Schreibseminar

Kompaktseminar
6.-8.12.2019

Michael Schmitt
Werkstatt Literaturvermittlung
„Rüberkommen / Rüberbringen“

Kompaktseminar
17.-19.1.2020

Werner Fritsch:
Medienwerkstatt
Die Gesetze der Serien

Kompaktseminar
24.-26.1.2020

Dagmar Leupold
Eintritt frei!

1x im Monat,
Mi 19.30 - 21 Uhr
6.11.,4.12.19,8.1.,5.2.20

Dagmar Leupold

Beginn: 22.10.2019

Literarisches Kolloquium

Maximal 20 Teilnehmer

Di 16-19 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

*Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ect*s

Es geht weiter im Text: Zu diesem Seminar sind diejenigen eingeladen, die **selbstständig** ein eigenes literarisches Projekt – im Bereich Erzählenden Prosa, Drama und Lyrik – verfolgen oder vorhaben. Und es richtet sich an diejenigen, und das soll die Benennung „Literarisches Kolloquium“ unterstreichen, die sich überwiegend lesend mit Literatur befassen, und, auch ohne ein Romanprojekt in der Schublade, Freude und Interesse haben an Diskussionen über ästhetische Positionen und literarische Traditionen. Sie sollen Gelegenheit haben, formale und inhaltliche Aspekte ihres Schreibens zur Diskussion zu stellen; der wöchentliche Termin soll aber durchaus auch dazu dienen, die Schreibarbeit zu stimulieren sowie sie kontinuierlicher und disziplinierter anzugehen. Die Teilnahme am Seminar erfolgt durch Einladung. Aber auch Zertifikatsanwärter und literarisch Interessierte können sich – sofern sie noch nicht zu den Eingeladenen gehören – bewerben und zur Vorstellung ihres Projekts eine Sprechstunde mit mir vereinbaren.

Dagmar Leupold

Beginn: 23.10.2019

Herkunft / Ankunft

Maximal 20 Teilnehmer

Mi 14-16 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

*Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ect*s

In diesem Seminar wollen wir ein autobiographisches Projekt nicht prosaisch, sondern poetisch angehen: Jede/r Teilnehmerin erarbeitet im Laufe des Semesters einen Gedichtzyklus oder –reigen, in dem die Spanne zwischen Herkunft und Ankunft vermessen wird. Der Formenvielfalt werden keine Grenzen gesetzt: es darf gereimt und experimentiert, mit typographischen Elementen, mit Bildern oder Traditionen gespielt werden. Auch ob es ein Atlas der erlebten Landschaften und Räume oder eher ein „curriculum vitae“ wird, steht jeder und jedem frei.

Zu Beginn werden Beispieltexte uns ein wenig leiten und (hoffentlich) inspirieren, im Zentrum des Seminars stehen aber die Besprechungen der Gedichte der Teilnehmerinnen.

Dagmar Leupold

Beginn: 23.10.2019

Wortmacht / Machtwort

Maximal 20 Teilnehmer

Mi 16-18 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

In Zeiten zunehmender sprachlicher Verrohung und Enthemmung, rhetorischer Aufrüstung, von shit storms und Dynamiken einer Schwarmintelligenz ist die Frage nach der Rolle der Sprache – sowohl im öffentlichen, politischen, digitalen und privaten Raum als auch in der Literatur – noch brisanter geworden. Gewalt ist ubiquitär: Als militärischer Konflikt, als Strategie problematischer Lebenssituationsbewältigung, als verbale Äußerung und gestisches Repertoire; die Literatur von Homer über Kleist bis, z.B., Bret Easton Ellis verhandelt Gewalt. Aber übt sie sie auch aus? Ist Schreiben Handeln? Kann Wortmacht ein Machtwort sprechen und damit den ersten Satz der Genesis „am Anfang war das Wort“ in sein Gegenteil verkehren: Das Wort ist am Ende?

Solche und ähnliche Fragen werden uns beschäftigen. Im Zentrum stehen die von den Teilnehmerinnen verfassten Texte, die wir im Plenum diskutieren werden, flankiert von Beispielen sowohl literarischer Texte (in Auszügen) „gestandener“ Autoren und Autorinnen als auch theoretischer Abhandlungen. Vorschläge dazu sind höchst willkommen!

Dagmar Leupold

Beginn: 31.10.2019

Kurze Formen des Kulturjournalismus - Das Porträt

Maximal 20 Teilnehmer

Do 10-12 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstr. 19 - 23, Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ects

Das Porträt ist eine interessante Form der kurzen Prosa auch insofern, als es sowohl in literarischen Texten, nämlich bei der Figurenentwicklung, wie auch in journalistischen Formaten – Nachruf, Jahrestage, runde Geburtstage - eine bedeutende Rolle spielt. Das französische Lehnwort Portrait stammt vom lat. pro-trahere ab, was soviel bedeutet wie „herausziehen“. Es geht folglich nicht nur um eine Würdigung des Offensichtlichen, des allseits Bekannten, sondern auch um die des nicht oder weniger Sichtbaren, gleichwohl der Figur, der Person, wesenhaft Zugehörigen.

Anhand literarischer und journalistischer Beispiele wollen wir uns dem Thema annähern, im Laufe des Semesters sollte jede/r Teilnehmerin ein Porträt einer fiktiven oder realen Person verfassen. Und es wird sich zeigen, dass das Gelingen eines Porträts nicht allein von der soliden Kenntnis des Gewürdigten oder der lebhaften Erfindungsgabe in Bezug auf die erdachte Figur abhängt, sondern ebenso sehr von der sprachlichen und formalen Ausgestaltung.

Timo Brunke

Beginn: 6.12.2019

Lauteratur! Rhapsodisches Schreibseminar

Kompaktseminar:

Fr 15-20 Uhr

6.- 8.12.2019

Sa 10-13 und 15-18 Uhr

Maximal 20 Teilnehmer

So 10-13 Uhr

Ort: Raum –1.19, Wilhelmstraße 19 – 23,

Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

Was haben Goethes "Erlkönig" und zeitgenössische Slam Poetry gemeinsam? Wo verläuft der Übergang zwischen gesungenen, skandierten und vollmundig auskosteten Worten? Was ist ein Vers? Und inwiefern lohnt es sich, den Skills und Geheimnissen gebundener Rede praktisch auf die Spur zu kommen?

Was hat das Erzählen mit Zählen zu tun?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Wochenendseminars erforschen in Zusammenarbeit mit Timo Brunke, wie sich das erzählende und lyrische Schreiben unter den Bedingungen der Mündlichkeit zum rhapsodischen Schreiben hin verändert.

Ausgehend von elementaren Wahrnehmungs- und Imaginationsübungen wird der eigene Körper zur Quelle für schöpferische Zustände, Prozesse und Entscheidungen. Zwar ist und bleibt das Schreiben eine kognitive Tätigkeit; doch erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Körperarbeit vielfältige Inspiration und Unterstützung.

Mal gibt die Hand am Stift den Text vor, mal stiftet der Mund das nächste Wort. Im Wechselspiel zwischen Bewegungsphasen, Improvisationsmomenten, Sprechzeiten und Schreibklausuren entstehen so kurze und längere, solistische und kollektive rhapsodische Texte. Im Zentrum des produktiven Interesses stehen dabei das Slampoem, das zeitgenössische Erzählgedicht und das Vokabellied. Mehrsprachigkeit ist grundsätzlich willkommen. Selbstverständlich mündet das Seminar am Sonntagvormittag in eine gemeinsame Liveaufführung im kleineren Rahmen.

Michael Schmitt

Beginn: 17.1.2020

„Rüberkommen / Rüberbringen“**Kompaktseminar: 17.-19.1.2020**

Fr 15-20 Uhr

Maximal 20 Teilnehmer

Sa 10-13 Uhr und 15-18 Uhr

Ort: Raum 0.02, Wilhelmstraße 19 – 23

So 10-13 Uhr

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

Beginn c.t.

„Es soll etwas `rüberkommen“, heißt es spöttisch in dem kurzen filmischen Selbstporträt, mit dem sich der Kölner Schriftsteller Yannic Han Biao Federer als Kandidat für das Wettlesen um den Ingeborg Bachmann-Preis 2019 vorgestellt hat (<https://bachmann.orf.at>). Aber was ist dieses „etwas“? Informationen? Meinungen? Argumente? Suggestionen? Fassaden? Aussagen oder Bilder über Menschen oder über Texte?

„Rüberkommen / Rüberbringen“, das ist gewissermaßen der kleinste gemeinsame Nenner medialer Kommunikation, also auch der Literaturvermittlung oder -kritik, der Buchtipps und der Selbstdarstellung, sei es in neuen oder in alten Medien. Welche Elemente dienen dann aber welchem Zweck? Wie lässt sich einlösen, was mal als Wunsch nach Wissen oder Geschmacksurteil bedient und mal als Wille zur Individualität verbreitet werden soll?

Die Formate der traditionellen Medien dafür existieren weiterhin, in neuen Medien wird experimentiert, oft werden dort aber nur bekannte Debatten wieder aufgenommen, heißt es in dem 2018 erschienenen Reader „Mindstate Malibu. Kritik ist auch nur eine Form von Eskapismus“.

Das Kompaktseminar will solchen Verschiebungen nachspüren und einige Spielarten des Umgangs mit Literatur ausprobieren. Eine gewisse Vertrautheit mit aktueller deutschsprachiger Literatur ist wünschenswert; persönliche literarische Vorlieben und Lektüren der SeminarteilnehmerInnen sollen einfließen.

Zur Vorbereitung dienlich ist der Blick auf die Website der „Tage der deutschsprachigen Literatur 2019“ mit den Texten und Porträtfilmen aller vierzehn TeilnehmerInnen (<https://bachmannpreis.orf.at/>)

Beispielhafte Websites:

<https://www.54books.de/> und <https://www.literaturcafe.de/>

Zur Lektüre empfohlen:

Mindstate Malibu. Kritik ist auch nur eine Form von Eskapismus, hg v. Joshua Groß, Johannes Hertwig und Andy Kassier, starfruit publications, Nürnberg 2018.

Neue Rundschau Jahrgang 122/ Heft 1/2011: Thesen zur Literaturkritik. S. Fischer, Frankfurt am Main 2011.

Werner Fritsch

Beginn: 24.1.2020

Die Gesetze der Serien

Kompaktseminar:

Fr 15-20 Uhr

24.-26.1.2020

Sa 10-13 Uhr und 15-18 Uhr

Maximal 20 Teilnehmer

So 10-13 Uhr

Ort: Raum 0.02, Wilhelmstraße 19 – 23

Beginn c.t.

Schlüsselqualifikationsseminar, 3 ECTS

Serien erfreuen sich der allergrößten Aufmerksamkeit, besonders bei der Jugend.

Aber auch schon meine Generation ist von Jugend auf von Serien geprägt: Bonanza, Lassie, Fury, Flipper, Daktari, Tarzan, Raumschiff Enterprise, Die kleinen Strolche, Rauchende Colts, Als die Bilder laufen lernten, Flimmerkiste, Dick und Doof, Lindenstraße... Die Studenten sind aufgefordert, ihre Lieblingsserien inhaltlich vorzustellen. Gemeinsam versuchen wir, selbige zu analysieren: wie sie aufgebaut sind, inwieweit sie sich wiederholen, inwieweit sie variieren müssen. Gemeinsam werden wir versuchen zu ergründen, worin deren Faszinosum besteht, z.B. darin, dass sie uns über längere Lebens-Zeiträume begleiten...

Ferner werden wir uns fragen, was das fürs Schreiben bedeutet, warum die Spannung so groß sein muss, dass die Zuschauer den nächsten Werbeblock schlucken und bei der Stange bleiben etc, Stichwort: Cliffhanger.

Nachdem wir die Gesetze der Serien untersucht haben, versuchen wir gemeinsam, Alternativen zur aristotelischen Dramaturgie aufzuweisen: z.B. die des Traums, darin es ja auch Immerwiederkehrendes gibt, das zugleich immer wieder variiert oder/und Stoffe zu finden, die sich für Serien eignen...

Dagmar Leupold

1x monatlich, Mi

Eintritt frei!

Termine:

6.11, 4.12.2019, 8.1., 5.2.2020

jeweils 19.30 – 21 Uhr

Beginn: 08.05.2019

Ort: Raum 0.21, Wilhelmstraße 19 - 23

Freie Veranstaltung für alle Literaturinteressierten.

Freie Textvorstellung und –diskussion.

Die Teilnehmer sollten eigenständige literarische Projekte verfolgen und finden hier Gelegenheit, diese vorzustellen – jedes Genre ist willkommen.

Voranmeldung zu jeder Sitzung erforderlich

Dagmar Leupold

Dagmar Leupold, geboren 1955 in Niederlahnstein. Studium Germanistik, Philosophie, Altphilologie, Komparatistik in Marburg, Tübingen, New York. Promotion 1993. Lebt in München.

Seit dem Wintersemester 03/04 leitet Dagmar Leupold das Studio Literatur und Theater der Uni Tübingen. Arbeitsgebiete: Gedicht, Erzählung, Roman, Übersetzung.

2002 Liliencron-Poetik-Dozentur in Kiel.

Auszeichnungen/ Ehrungen/ Preise (Auswahl): aspekte-Literaturpreis, 1992. Bayerischer Literatur-Förderpreis. Montblanc-Preis. Glaser-Preis, 2007. Tukan-Preis der Stadt München, 2013.

Veröffentlichungen (Auswahl): *Edmond. Geschichte einer Sehnsucht*, Roman (1991, S. Fischer), *Die Lust der Frauen auf Seite 13*, Gedichte (1994, S. Fischer), *Destillate*, Lyrik & Prosa (1996, S. Fischer), *Ende der Saison*, Roman (1999, S. Fischer), *Eden Plaza*, Roman (2002, Beck), *Alphabet zu Fuß*, Essays zur Literatur (2005, Beck), *Grüner Engel, blaues Land*, Roman (2007, Beck), *Die Helligkeit der Nacht* (2009, Beck), *Unter der Hand* (2013, Jung & Jung), *Die Witwen*, (2016, Jung & Jung)

Timo Brunke

Timo Brunke, geboren 1972, seit 1993 freier Wortkünstler als Bühnenpoet und Sprachspielerfinder und seit 2013 freier Dozent für Wort und Spiel / Rhapsodisches Schreiben am Literaturhaus Stuttgart. An ein aufgegebenes Studium der Evangelischen Theologie schloss sich ein Schauspielstudium bei Frieder Nögge und Sprechunterricht bei Heide Mende-Kurz an. Er begründete in den späten 90er-Jahren den Stuttgarter Poetry Slam und war am Aufbau der deutschsprachigen Slam-Szene als Veranstalter, MC und Poet beteiligt. 2004 initiierte er die ersten deutschsprachigen U20-Poetry Slam Meisterschaften. Sein künstlerisches Augenmerk liegt auf der Verknüpfung des Spoken Word mit der überlieferten europäischen Verskunst. Als Partner von Bas Böttcher gastierte er als Performance Poetry-Botschafter in Peking, Abu-Dhabi, Madrid, Rio de Janeiro, Paris u.a. Metropolen. Seit den 10er-Jahren hat sich sein Schwerpunkt zur Konzertbühne hin verschoben: Er trat als Konzertpoet mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Stuttgarter Kammerorchester und für die Hamburger Klassikinitiative Tonali u.a. in der Elbphilharmonie auf.

Veröffentlichungen: *Orpheus downtown*, edition spoken script, Luzern 2015; *10 Minuten Dings*, Klett Kinderbuch, Leipzig 2013; *Wort und Spiel im Unterricht*, Klett/Kallmeyer, Seelze 2015.

www.timobrunke.de

Werner Fritsch

Werner Fritsch 1960 in Waldsassen/Oberpfalz geboren. 1987 erscheint sein vielbeachteter Roman *Cherubim*. Zu seinen zahlreichen Stücken gehören *Chroma*, *Hydra Krieg*, *Bach* und *Wondreber Totentanz* oder auch die Monologe *Sense*, *Jenseits*, *Nico* und *Das Rad des Glücks*, die auf der Bühne, für den Rundfunk oder fürs Kino realisiert wurden.

Außerdem veröffentlichte er Prosa wie zum Beispiel *Steinbruch* und *Stechapfel* und drehte u.a. den Film *Das sind die Gewitter in der Natur*. Zur Zeit arbeitet er an dem Filmgedicht *Faust Sonnengesang IV*.

Faust Sonnengesang I-III sind erschienen in der Filmedition Suhrkamp.

Seine Arbeiten wurden u.a. mit dem Robert-Walser-Preis, dem Preis des Landes Kärnten, dem Hörspielpreis der Kriegsblinden, dem ARD-Hörspielpreis, dem Else-Lasker-Schüler-Preis, dem Grand Prix Marulic und dem Grand Prix Nova ausgezeichnet.

Werner Fritsch lebt zur Zeit in Hendelmühle und Berlin.

Michael Schmitt

Michael Schmitt, Dr., geb. 1959 in Trier, Germanist und Historiker, arbeitet als Litteraturredakteur für ZDF/3sat-Kulturzeit, als freier Kritiker für NZZ, DLF und Goethe-Institut sowie als Mitglied mehrerer Literaturpreisjurys.

Arbeitsschwerpunkte sind deutschsprachige und angelsächsische Literatur sowie Kinder- und Jugendliteratur.